

Serie in der SoVD-Zeitung: So unterstützt der SoVD-Bundesverband seine Mitglieder bei ihren Anliegen

„Mitgliedern helfen, ihre Rechte durchzusetzen“

Unser Verband, der SoVD, lebt vom ehrenamtlichen Engagement seiner 570 000 Mitglieder. Aber auch das Hauptamt setzt alles daran, dass die Interessen und Bedürfnisse von Mitgliedern erfüllt werden und die Gliederungen bei ihrer sozialpolitischen Arbeit jede mögliche Unterstützung finden.

In unterschiedlichen Arbeitsbereichen tragen hauptamtliche Kolleginnen und Kollegen nach Kräften und gerne dazu bei, dass die Verbandsarbeit gelingt. Damit Sie wissen, an wen Sie sich in der Bundesgeschäftsstelle wenden können, wenn Sie Unterstützung benötigen, und dabei auch ein Gesicht vor

Augen haben, stellen wir Ihnen verschiedene Arbeitsbereiche, Stabsstellen und

Abteilungen des Bundesverbandes vor. Nach dem Empfang (Februar-Ausgabe) geht es in der aktuellen Ausgabe um die Bundesrechtsabteilung (BRA). Zu ihren Aufgaben gehören unter anderem die Vertretung der Mitglieder vor dem Bundessozialgericht, die sozialpolitische Begleitung des Verfahrensrechts sowie die Betreuung von Musterverfahren des Verbandes. Zudem erstellt die BRA sozialrechtliche Stellungnahmen

zum Bundesverfassungsgericht in dort anhängigen Verfahren. Ein weiterer Aufgabenbereich ist das Justizariat des Verbandes. Sie erreichen die Bundesrechtsabteilung in der Bundesgeschäftsstelle in Berlin unter Tel.: 030/72 62 22 446.



Fotos: Denny Brückner/Redaktion

Die Bundesrechtsabteilung ist auch das Justizariat.

„Neben den interessanten fachlichen Anforderungen des Sozialrechts kann ich hier meinen Anteil dazu beitragen, dass unsere Mitglieder eine gute Vertretung erhalten und ihre Rechte durchsetzen können.“

„Ich arbeite gern beim SoVD, weil ich mich durch die Vertretung von Mitgliedern des SoVD vor dem Bundessozialgericht für die Durchsetzung sozialer Rechte im Einzelfall sowie für eine bundesweit sozialere Rechtsprechung einsetze.“

„Ich arbeite gern beim SoVD, weil ich als Sekretärin der Bundesrechtsabteilung die Juristinnen tatkräftig dabei unterstützen kann, die soziale Gerechtigkeit in unserem Land für unsere Mitglieder durchzusetzen.“



„Ich arbeite gern beim SoVD, weil mir soziale Belange am Herzen liegen.“

Diana Dubiel, BRA-Referentin.



Anne Reche-Emden, Leiterin der Bundesrechtsabteilung (BRA).



Martha Kautzky, BRA-Referentin.



Petra Garsky, BRA-Sekretariat.



Aus der Arbeit des Deutschen Behindertenrates – SoVD hat 2018 Vorsitz

Neues aus dem DBR-Sekretariat



Der SoVD setzt sich für Menschen ein – auch im Deutschen Behindertenrat (DBR)! Wir berichten Auszüge aus dessen Arbeit. Denn alle vier Jahre übernimmt der SoVD den Vorsitz, leitet das Sekretariat des DBR-Sprecherrates; so ist 2018

wieder SoVD-Präsident Adolf Bauer Vorsitzender. Im Aktionsbündnis sind rund 140 Organisationen behinderter und chronisch kranker Menschen zusammengeschlossen. Es existiert seit 1999 und repräsentiert über 2,5 Millionen Betroffene.

Debattiert wird, die Strukturen der Sekretariatsarbeit zu stärken. Ziele sind, den DBR noch bekannter zu machen als schlagkräftiges Aktionsbündnis der Behindertenverbände und deren Arbeit kontinuierlich zu bündeln.

Einige aktuelle Arbeitsfelder sind, kurz zusammengefasst:

Große Koalition

Vor und in den Koalitionsverhandlungen hatte der DBR sich mehrmals zu Wort gemeldet und die Parteien zu behindertenpolitischen Verbesserungen aufgefordert. Themen waren vor allem Langzeitarbeitslosigkeit, Bildung, Barrierefreiheit und der Wahlrechtsausschuss.

Fraktionssprecher angefragt

Im Februar bat das DBR-Sekretariat die behindertenpolitischen Sprecher der Fraktionen der Parteien um Fachgesprä-

che. Dabei erhielten sie erneut die Kernforderungen des DBR.

Aktionstag im Dezember

Es laufen schon die Vorbereitungen zum „Internationalen Tag der Menschen mit Behinderung“ am 3. Dezember 2018. Die Welttagsveranstaltung des DBR wird erneut in Berlin stattfinden. 2017 verband sie zum Thema „Nichtdiskriminierung“ die Bereiche Wissenschaft, Praxis und Politik.

Bundesteilhabegesetz

Die BTHG-AG soll dauerhaft die Prozesse zum Bundesteilhabegesetz bzw. zu dessen Umsetzung begleiten. Jeder Verband im DBR kann eine Person für die Arbeitsgruppe benennen.

UN-Konvention

Wie setzen die einzelnen Staaten die UN-Behindertenrechtskonvention um? Das prüfen die

Vereinten Nationen zum zweiten Mal. Der DBR möchte sich auch diesmal im Vorfeld konstruktiv in die Vorbereitungen einbringen, was die Prüfung in Deutschland angeht. Diese soll noch in diesem Jahr erfolgen. Der DBR will dabei eine Fragenliste erstellen, die Vorschläge für die sogenannte „List of Issues“ der UN unterbreitet.

Hilfsmittelverzeichnis

Zur Überarbeitung des Hilfsmittelverzeichnisses brachte der DBR beim GKV-Spitzenverband seinen Sachverständigen ein. Es ging hier um die Produktgruppen Toilettenhilfen, Brustprothesen und Epithesen.

Netzwerk Agenda 2030

VENRO (Dachverband der entwicklungspolitischen und humanitären Nichtregierungsorganisationen in Deutschland) fragte den DBR für eine stärker-

re Einbindung ins „Netzwerk Agenda 2030“ an. Dort bemühen sich knapp 30 Verbände und Verbünde um die Umsetzung der Agenda 2030 in und durch Deutschland. Es gibt u. a. zwei jährliche Großprojekte: die Transformationskonferenz und den SDG-Report. Schon 2017 gab es eine Kooperation. Nun wird eine erneute Zusammenarbeit geprüft.

DBR im Gespräch

Vertreterinnen und Vertreter des DBR nehmen an vielen Fachgesprächen und Veranstaltungen teil. Aktuelle Einladungen waren u. a.: die Podiumsdiskussion bei den Inklusionstagen des BMAS, das Fachgespräch „Machbarkeitsstudie zur Wirkungsprognose Bundesteilhabegesetz“, das AGJ-Gespräch „Inklusion: gemeinsamer Auftrag nach dem Scheitern der SGB-VIII-Re-

form“, das 4. Expertengespräch des Dialogforums „Bund trifft kommunale Praxis“ zur inklusiven Kinder- und Jugendhilfe, die Beiratssitzung des Modellvorhabens „Reha-Pro“, die Diskussion der Antidiskriminierungsstelle des Bundes über sexualisierte Belästigung in Film und Fernsehen und die Vorstandssitzung des GKV-Spitzenverbandes.



Die Kontaktdaten des DBR-Sekretariates lauten für 2018: Deutscher Behindertenrat, c/o Sozialverband Deutschland (SoVD), Stralauer Straße 63, 10179 Berlin, E-Mail: info@deutscher-behindertenrat.de, Projektassistenz: Anna John, Tel.: 030/72 62 22-123.